

Rheinische DirektorenVereinigung
Der Vorsitzende

Westfälisch-Lippische Direktorenvereinigung
Der Vorsitzende

**Frau
Sylvia Löhrmann
Ministerin für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf**

**Flexible Mittel für Vertretungsunterricht (VU)
hier:
Wegfall der Mittel zur Einstellung von
Vertretungslehrerinnen/-lehrern**

Konrad Großmann
- Vorsitzender -

Friedrich-Rückert-Gymnasium
Rückertstr. 6,
40470 Düsseldorf

Telefon : 0211 - 8 9 9 8 3 0 0
Fax: 0211 - 8 9 2 9 2 0 8

Email: gy.rueckertstr@duesseldorf.de

Rüdiger Käuser
- Vorsitzender -

*Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium
der Stadt Siegen*
Ferndorfstr. 10
57076 Siegen-Weidenau

Telefon: 0271/72673
Fax: 0271/71277

Email: fjm-gymnasium@t-online.de
rkaeus@aol.com

Düsseldorf, den 12.04.2013

Seite 1 von 2

Sehr geehrte Frau Ministerin Löhrmann,

aus der Zeitung mussten die Schulleiterinnen und Schulleiter erfahren, dass die Landesregierung bis auf weiteres den Bezirksregierungen keine flexiblen Mittel mehr für Vertretungsunterricht (VU) zur Verfügung stellt. Konkret bedeutet dies, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter keine Anträge mehr bei ihrer zuständigen Bezirksregierung einreichen können, um durch die Einstellung einer Vertretungskraft den durch eine langfristige Erkrankung einer Lehrkraft entstehenden Unterrichtsausfall zu verhindern. Das gleiche Problem tritt bei der Schwangerschaft einer Lehrerin auf, wenn diese in den Mutterschutz geht.

Die Streichung der finanziellen Mittel für den VU stellt im Hinblick auf die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung eine Katastrophe dar, da sie unweigerlich zu einem haushaltspolitisch bedingten Unterrichtsausfall führt.

Die amtierende Landesregierung tritt in der Öffentlichkeit in besonderer Weise vehement für den Abbau von Unterrichtsausfall und für ein verlässliches Unterrichtsangebot an den Schulen ein. Sie will die Qualität der Schulausbildung erhöhen und bekundet immer wieder die Absicht, Bildungsstandards zu sichern bzw. zu erhöhen.

Politisch verordneter Unterrichtsausfall wirkt dabei in jeder Hinsicht kontraproduktiv.

Viele Schulen unseres Landes befinden sich in einem massiven Generationswandel in Bezug auf die derzeitig aktive Lehrergeneration, mit naturgemäß höheren Zahlen von (auch längerfristigen) Erkrankungen bei älteren Kolleginnen und Kollegen, bei zugleich aber auch – erfreulicherweise! – wieder steigenden Zahlen von Schwangerschaften bei jungen Kolleginnen. Auch unter Berücksichtigung dieser besonderen Umbruchs-Situation an vielen Schulen unseres Landes ist der von der Landesregierung nun beschrittene Weg nur als katastrophal zu bezeichnen.

Besonders heikel wirkt sich der Entfall von flexiblen Mitteln in sogenannten Mangel-fächern aus. Auf Grund der Tatsache, dass schon die allgemeine Stellensituation und Unterrichtsversorgung an den Gymnasien in den MINT-Fächern unbefriedigend ist, führt die Schwangerschaft z. B. einer Mathematiklehrerin bereits vielfach häufig zu einem unterrichtstechnischen „GAU“.

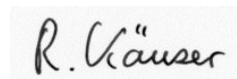
Sehr geehrte Frau Ministerin Löhrmann:

Als Vorsitzende der Direktorenvereinigungen bitten wir Sie ausdrücklich darum, sich vehement für die sofortige Rücknahme dieser finanzpolitischen Entscheidung einzusetzen. Ihr in der Presse vermittelter Kommentar, bei der getroffenen haushaltsbezogenen Entscheidung handele es sich um eine „schmerzliche“ Maßnahme, verkennt u. E. bei weitem die Brisanz dieser Kürzung.

Mit freundlichen Grüßen



Konrad Großmann, Vorsitzender der Rheinischen Direktorenvereinigung



Rüdiger Käuser, Vorsitzender der *Westfälisch-Lippischen Direktorenvereinigung*